

1 **Zukunftsprogramm für Bad Godesberg**

2

3 *„Die Gemeinde ist wichtiger als der Staat und das Wichtigste in der Gemeinde sind die Bürger.“*

4 *Theodor Heuss, Bundespräsident von 1949 – 1959, erster Parteivorsitzender der FDP*

5

6 **Präambel**

7 Bad Godesberg ist unsere Stadt – mit Geschichte, mit Charakter und mit großem Potenzial für die
8 Zukunft. Zwischen Rhein und Godesburg, Villenviertel und Ortsteilen mit dörflichem Charme vereint
9 unser Bad Godesberg urbanes Leben, Natur, kulturelle Vielfalt und engagierte Bürgerinnen und
10 Bürger.

11

12 Unser Ziel ist es, Bad Godesberg lebens- und liebenswert für alle Generationen zu machen. Wir
13 wollen nicht verwalten, sondern gestalten – mit Mut, Augenmaß und klarem Blick für das Machbare.
14 Dafür setzen wir unter anderem auf Sicherheit und Sauberkeit, bedarfsgerechte Mobilität und starke
15 Stadtteilidentitäten, moderne Bildungseinrichtungen und eine aktive Kulturszene.

16

17 Unsere Politik basiert auf den Grundprinzipien: bürgernahe Lösungen, nachhaltige Entwicklung und
18 Respekt vor dem Einzelnen. Wir, die Freien Demokraten Bad Godesberg, stehen für pragmatische
19 Entscheidungen statt ideologischer Blockaden. Für einen modernen Stadtteil, der Innovation und
20 Tradition klug verbindet, für ein Bad Godesberg mit neuen Funktionen für eine nachhaltige
21 wirtschaftliche Zukunft, für eine Politik, die zuhört, anpackt und umsetzt. Im Mittelpunkt unserer
22 Politik steht das Individuum, die einzelnen Bürgerinnen und Bürger. Denn wir vertrauen Ihnen, die
23 richtigen Entscheidungen treffen zu können.

24

25 Dieses Wahlprogramm ist unsere Einladung an alle, die Bad Godesberg mit uns gemeinsam
26 zukunftsfähig, stark und lebendig gestalten wollen. Wir haben eine klare Vorstellung für Bad
27 Godesbergs Zukunft, die wir mit Ihnen gemeinsam umsetzen wollen. Es geht um Deine, Ihre und
28 unsere Stadt.

29

30 **Wahlprogramm**

31 **Verkehr & Mobilität**

32 Stadtbahnverlängerung nach Mehlem

33 Der Süden Bonns ist schlecht an das ÖPNV-Netz angebunden. Eine Verlängerung der Stadtbahn bis
34 Mehlem würde Tausenden Menschen den Umstieg erleichtern und unsere Straßen entlasten. Wir
35 wollen diese Planung aktiv anstoßen.

36 Knotenpunkt Rheinallee ausbauen

37 Wir setzen uns für einen zentralen Umstiegspunkt an der Rheinallee ein, an dem Bus, Bahn und U-
38 Bahn effizient verknüpft werden. So entsteht ein leistungsfähiges, zukunftsfestes Nahverkehrsnetz.

39 Erhalt der kostenfreien Parkplätze an der Rigal'schen Wiese

40 Der kostenfreie Park-and-Ride-Platz ist ein wichtiger Baustein für den Zugang zum Öffentlichen
41 Nahverkehr. Seine Abschaffung würde Pendlerinnen und Pendler abschrecken und zu mehr

42 Parkplatzsuchverkehr führen. Wir setzen uns klar für eine weiterhin kostenfreie Nutzbarkeit des
43 Parkplatzes auch für Besucher der Bad Godesberger Innenstadt ein – auch, damit innerstädtischer
44 PKW-Verkehr reduziert wird. Zudem wollen wir mit den FDP-Verbänden der Städte und Gemeinden
45 aus dem linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis dafür sorgen, dass auch dort verstärkt P&R-Plätze
46 ausgewiesen werden.

47 Kein dreigleisiger Ausbau der DB-Bahntrasse durch Bad Godesberg

48 Der geplante dreigleisige Ausbau der DB-Bahntrasse durch Bad Godesberg würde massive Eingriffe in
49 das Stadtbild, die Wohnqualität und den Lärmschutz bedeuten. Durch die so entlastete DB-
50 Haupttrasse würde nur der Gütertransport gesteigert. Die Verlängerung der S23 würde ebenfalls zu
51 Verlängerungen der Schließzeiten der Bahnschranken führen, die bereits jetzt bis zu 15 Minuten
52 betragen. Wir lehnen dieses Projekt daher ab und fordern stattdessen die Verlängerung der
53 Stadtbahn nach Mehlem. Darüber hinaus fordern wir langfristig die Verlagerung des Güterverkehrs
54 aus Bad Godesberg und dem Mittelrheintal und die zeitnahe Einrichtung einer Schnellbuslinie vom
55 Bahnhof Bad Godesberg zum Bahnhof Oberkassel, um so eine direkte Anbindung an den Flughafen
56 Köln/Bonn zu schaffen.

57 Schließzeiten der Bahnschranken minimieren

58 Die Wartezeiten an beschränkten Bahnübergängen in Bad Godesberg sind mit bis zu 15 Minuten
59 (vereinzelt über 30 Minuten) zu lang und zudem unkalkulierbar. Trotz Pausen von fünf Minuten und
60 mehr zwischen zwei Bahnen erfolgt teilweise keine Öffnung. Wir fordern, dass die Stadt Bonn
61 gemeinsam mit der Bahn InfraGO hier Abhilfe schafft. Denkbar wären etwa Anzeigen oder Apps, die
62 Auskunft über die nächste Schrankenöffnung geben. Notfalls wären auch Bahnunter- oder
63 überführungen an stark frequentierten Übergängen zu prüfen.

64 Fahrradverbindungen zwischen Theaterplatz und allen Ortsteilen

65 Eine gute Fahrradinfrastruktur ist zentral für umweltfreundliche Mobilität. Wir wollen sichere und
66 autoverkehrsarme Vorzugsrouten für Radfahrerinnen und Radfahrer aus allen Bad Godesberger
67 Ortsteilen zum Theaterplatz identifizieren und ertüchtigen, jedoch ohne die Stadt mit Piktogrammen
68 und roter Farbe zu überschwemmen.

69 Individuelle Mobilität ermöglichen

70 Alle Bürgerinnen und Bürger sollen sich jederzeit eine individuelle und bedarfsgerechte Mischung aus
71 allen Mobilitätsformen zusammenstellen können egal ob zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Öffentlichen
72 Personennahverkehr, dem Auto oder weiteren Formen des Individualverkehrs. Dabei wollen wir auf
73 ein verträgliches Nebeneinander aller Formen der Fortbewegung achten. Wir erkennen einen
74 besonderen Schutzbedarf von Fußgängerinnen und Fußgängern, die gegenüber Autos und immer
75 schwereren E-Bikes und Lastenrädern die deutlich Schwächeren sind. E-Mobilität wollen wir
76 intelligent fördern, zum Beispiel durch modulare Photovoltaik-Carports mit integrierten Ladesäulen,
77 die auf öffentlichen Parkplätzen und danebenliegenden Gehwegen Verschattung erzeugen und
78 gleichzeitig das Laden mit erneuerbarer Energie ermöglichen. Wir wollen zudem große Parkplätze
79 zunehmend mit PV-Anlagen überdachen.

80 Nein zu Anwohnerparkgebühren und unnötigem Parkplatzabbau

81 Viele Menschen in Bad Godesberg sind auf ihr Auto angewiesen – sei es zum Pendeln oder für Pflege-
82 oder Familienaufgaben. Wir lehnen Anwohnerparkgebühren und die Verteufelung des motorisierten
83 Individualverkehrs ab. Soziale Gerechtigkeit und Lebenswirklichkeiten müssen berücksichtigt werden.

- 84 Innovative Verkehrskonzepte fördern
- 85 Wir denken Mobilität weiter: zukunftsgerichtete Ideen, wie möglichst klimaneutral betriebene
86 Wasserbusse, können in einer Stadt am Rhein neue Perspektiven eröffnen und ebenfalls Straßen
87 entlasten. Wir wollen entsprechende Pilotprojekte anstoßen und ergebnisoffen prüfen.
- 88
- 89 **Bildung & Wissenschaft**
- 90 Bad Godesberg wird Hochschulstandort
- 91 Die zentrumsnahe Ansiedlung eines Studiengangs der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg bietet enormes
92 Entwicklungspotenzial – für junge Menschen, den Einzelhandel, die Gastronomie und die
93 Stadtgesellschaft. Wir setzen uns daher aktiv bis hin zur aktiven Akquise dafür ein, dass dies auch so
94 kommt. Die Hochschule kann ein Schlüsselfaktor für die Zukunftsfähigkeit des Stadtteils sein. Und
95 ähnlich zu Beethoven, dessen Karriere in der Redoute begann, sollen junge Menschen in Bad
96 Godesberg Möglichkeiten zur Entfaltung ihrer Talente finden.
- 97 Sanierung und bedarfsgerechte Ausstattung von Schulen
- 98 Bad Godesberg ist eine Bildungsstadt. Schulen in Bad Godesberg müssen modern, digital und
99 ausreichend ausgestattet sein. Sanierungsstau muss unbedingt und zügig beseitigt werden. Wir
100 wollen, dass Schülerinnen und Schüler in einem wertschätzenden Umfeld aufwachsen und nicht
101 mehr in abgenutzte Schulen von Gestern gehen müssen. Das gilt auch für das Gebäude der
102 Beethoven-Musikschule in Bad Godesberg.
- 103
- 104 **Sicherheit, Ordnung & Sauberkeit**
- 105 Mehr Licht für mehr Sicherheit
- 106 Wir wollen die Beleuchtung im Kurpark und an weiteren neuralgischen Punkten so ausbauen, dass
107 sich Bürgerinnen und Bürger nachts sicher fühlen. Eine verbesserte Beleuchtung ist ein Beitrag zu
108 mehr Sicherheit und Aufenthaltsqualität. Wir fordern diese erneut mit Nachdruck, vorzugsweise in
109 Form smarterer Beleuchtungskonzepte.
- 110 Modernes Ordnungsamt
- 111 Ein funktionierendes Ordnungsamt entlastet die Polizei und erhöht das Sicherheitsgefühl. Wir wollen
112 mehr Personal, bessere Ausstattung und einen klaren Fokus auf Sichtbarkeit und Fußstreifen. So
113 entlasten wir auch die Polizei, die sich besser auf ihre Kernaufgaben konzentrieren kann.
- 114 Vor Ort stationierte kommunale Dienste
- 115 Mitarbeiter von Ordnungsamt, BonnOrange und dem Grünflächenamt sollen in Bad Godesberg
116 zusammengefasst stationiert werden, sich besser miteinander vernetzen und sich so stärker mit dem
117 Stadtbezirk identifizieren. So kann schneller und gezielter reagiert werden – von Müll über Ordnung
118 bis hin zu Grünpflege.
- 119 Mehr Sauberkeit im Stadtbild
- 120 Verschmutzung durch Müll mindert Lebensqualität. Wir setzen uns dafür ein, das Problem der
121 irregulären Müllabladung an den Müllcontainern mit geeigneten Maßnahmen zu bekämpfen. Wir
122 fordern eine häufigere Leerung öffentlicher Mülleimer bei gleichzeitiger Ausweitung der

123 Öffnungszeiten des Wertstoffhofes von BonnOrange in der Südstraße (wie bereits vom Rat
124 beschlossen) und härtere Sanktionen bei Verstößen gegen Sauberkeitspflichten und illegalen
125 Müllablagerungen. Unternehmen, deren Liegenschaften stark durch Passanten verschmutzt werden,
126 sollten durch BonnOrange zur Müllbekämpfung aufgefordert, beraten und unterstützt werden.
127 Nachahmenswerte Initiativen aus der Bürgerschaft sollten durch die Stadt weiterhin unterstützt
128 werden und verdienen öffentliche Anerkennung.

129 Drogenprobleme gezielt bekämpfen

130 Wir setzen uns für enge Kooperationen zwischen dem städtischen Ordnungsdienst, der Deutschen
131 Bahn, der Bundespolizei sowie sozialen Hilfs- und Jugendhilfeträgern ein, um offene Drogenprobleme
132 gezielt anzugehen. Dies umfasst Maßnahmen zur Prävention, einen Ausbau von Hilfsangeboten und
133 verstärkten Einsatz von Streetwork-Teams vor Ort, insbesondere auch im Umfeld von Unterkünften.

134

135 **Migration**

136 Bad Godesberg trägt eine überproportionale Last bei der Unterbringung von Flüchtlingen. Die
137 Aufnahmekapazitäten sind erschöpft. Wir fordern deshalb mit Nachdruck eine gerechtere Verteilung
138 innerhalb Bonns und eine klare Obergrenze für die Gesamtstadt, die auch die Landesunterkünfte
139 berücksichtigt. Wir setzen uns gegen die Einrichtung neuer Großunterkünfte in Bad Godesberg ein.

140

141 **Kultur, Freizeit, Sport & Stadtleben**

142 Sanierung der Stadthalle

143 Die Godesberger Stadthalle ist zentral für das Kultur-, Vereins- und Veranstaltungsleben. Wir wollen
144 eine schnelle, funktionale und kosteneffiziente Sanierung. Angesichts der erforderlichen Investition
145 von mindestens 70 Millionen Euro ist aber auch klar: die Halle muss auch Geld für die laufende
146 Gebäudeunterhaltung verdienen und darum für überregionale, wirtschaftlich starke Events nutzbar
147 sein.

148 Theater aufwerten

149 Das Schauspielhaus verdient eine Zukunft. Neben der zeitgemäßen Sanierung setzen wir auf
150 integrierte gastronomische Ergänzungen, wie beispielsweise eine Rooftop-Bar. Privates Engagement
151 wie das Kleine Theater und das Kulturbad bereichern das kulturelle Angebot und sind ein wichtiger
152 Bestandteil für die Attraktivität Bad Godesbergs.

153 Nachtleben beleben

154 Ein attraktiver Stadtteil lebt auch am Abend. Durch die Hochschulansiedlung wollen wir u. a. auch die
155 Voraussetzungen schaffen für ein vielfältigeres Kneipenleben und Ausgehmöglichkeiten für junge
156 Menschen. Wir wollen ein attraktives Angebot für alle Generationen in Bad Godesberg.

157 Bäder und Sporthallen sichern

158 Das Kurfürstenbad muss reaktiviert, die Freibäder in Friesdorf und Rüngsdorf ertüchtigt und
159 dauerhaft nutzbar bleiben. Smarte Lösungen wie KI-Unterstützung für Bademeister können Effizienz
160 und Sicherheit erhöhen. Kürzungen bei Öffnungszeiten lehnen wir ab. Ebenfalls soll der Betrieb der
161 Freibäder besonders im Spätsommer flexibel gehandhabt und an die Temperaturen angepasst

162 werden, um sinnvoll längere Nutzung bis in den September zu ermöglichen. Ebenfalls setzen wir uns
163 für eine zeitnahe und schnelle Sanierung der Sporthalle Pennenfeld ein.

164 Dörfliche Strukturen stärken

165 Bad Godesberg ist mehr als nur ein Stadtbezirk – es ist ein Verband lebendiger Ortsteile. Wir fördern
166 Dorffeste gezielt – auch finanziell. Wir wollen hiermit Möglichkeiten schaffen, dass sich Menschen
167 eines Ortsteils zusammenfinden, sich austauschen und initiativ werden. Das ehrenamtliche
168 Engagement in lokal verwurzelten Vereinen soll mehr gewürdigt und gestärkt werden. Jeder Ortsteil
169 soll seine Identität leben. Außerdem möchten wir die Entwicklung und den Erhalt von
170 Begegnungsstätten in den Ortsteilen für alle Generationen fördern. Hierzu gehört u.a. auch der
171 Amerikanische Club in Plittersdorf, dessen mittelfristige Wiedereröffnung wir mit Nachdruck fordern.
172 Wir setzen uns dafür ein, dass besonders auch für junge Menschen/ Jugendliche saubere, sichere und
173 gut beleuchtete Treffpunkte im öffentlichen Raum in Bad Godesberg geschaffen und erhalten
174 werden.

175 Ortsausschüsse stärken

176 Die Ortsausschüsse kennen die Bedürfnisse vor Ort am besten. Wir wollen ihre Kompetenzen und
177 Gestaltungsspielräume deutlich stärken.

178

179 **Wirtschaft, Tourismus, Stadtentwicklung & Identität**

180 Leitbild und Innenstadtentwicklungskonzept

181 Auf unsere Initiative hin wurde in den vergangenen Jahren für Bad Godesberg ein Leitbildprozess in
182 Gang gesetzt, durch den wichtige Eckpunkte für die künftige Stadtentwicklung erarbeitet wurden. Ein
183 Teil des Leitbildes findet im nächsten Jahr in Form der Aufwertung der Bad Godesberger Innenstadt
184 seine Vollendung. Wir haben in der Planungsphase immer wieder dafür Sorge getragen, dass das
185 Wirtschaftsleben in der Innenstadt weiter stattfinden kann, dass wichtige Verkehrsachsen erhalten
186 bleiben und gleichzeitig auch Alternativen zum Auto stärker berücksichtigt werden.

187 Tourismus fördern

188 Mit seiner einzigartigen Panoramalage gegenüber dem Siebengebirge und seinen vielen Parks hat
189 Bad Godesberg beste Voraussetzungen zur Entwicklung von Wochenendtourismus. Wir wollen die
190 Region zwischen Koblenz und Köln unter dem Markennamen „Beethoven-Valley“ als Wirtschafts-,
191 Wissenschafts- und Tourismusregion international bekanntmachen. Bad Godesberg soll dabei durch
192 seine zentrale Lage eine Schlüsselrolle einnehmen.

193 Innenstadt neu beleben

194 Durch die Ansiedlung von Hochschule, den Ausbau des Tourismus und den Erhalt der Kultur schaffen
195 wir die Basis für neue Impulse im Einzelhandel, Gewerbe und Gastronomie. Eine lebendige
196 Innenstadt braucht Frequenz, Vielfalt und Aufenthaltsqualität. Wir werben daher aktiv dafür, durch
197 einen Hotelneubau mit internationaler Sichtbarkeit große und mehrtägige Veranstaltungen in der
198 Stadthalle zu ermöglichen und die Voraussetzungen für Wochenendtourismus auszuweiten. Wir
199 setzen uns mit Nachdruck für die längst überfällige Einrichtung von öffentlichen Toiletten in Bad
200 Godesberg ein. Lösungen wie Komposttoiletten lehnen wir ab.

201 Godesburg endlich sanieren und aufwerten

202 Die Godesburg ist Identitätsträger und Potenzialträger zugleich. Wir wollen sie sanieren,
203 gastronomisch nutzen und um ein Bad Godesberger Stadtmuseum erweitern. Der Burgberg soll als
204 Bergpark mit Erlebnispfad zur Historie, zu Flora und Fauna sowie zur Geologie touristisch erschlossen
205 werden. Die Burg soll außerdem besser in die Gesamtbonner Tourismusaktivitäten eingebunden
206 werden.

207 Klimawandel ernst nehmen, Grünflächen und Brunnen pflegen

208 Bad Godesberg ist Parkstadt – das soll so bleiben. Wir fordern eine kontinuierliche Pflege und
209 Instandsetzung der Parks, Brunnen und Grünanlagen – für ein lebenswertes Stadtbild, gegen
210 Extremhitze und für gute Luft. Dazu gehört auch der von uns schon lange geforderte Bau von
211 Regenwasserzisternen an kommunalen Bauten mit entsprechend ertragreichen Dachflächen und in
212 der Nähe zu großen Grünanlagen. Wir denken dabei zuerst an die Stadthalle, die Kurfürstliche Zeile,
213 Schulgebäude und große Parkplatz-PV-Anlagen. Bad Godesberg muss eine größere Resilienz
214 bekommen und braucht daher mehr Schutz vor den Folgen von Extremwetterlagen. Wir fordern
215 daher unter anderem den Ausbau des Hochwasserschutzes, zum Beispiel am Godesberger Bach.

216

217 **Politik und Partizipation**

218 Wir setzen uns für die Demokratie und demokratische Prinzipien ein. Dazu gehört auch, dass
219 Einzelverordnete wieder das Antragsrecht in der Bezirksvertretung erhalten. Besonders vor Ort ist
220 das Mitwirkungsrecht von kleineren Parteien essenziell. Bad Godesberg ist derzeit in den Bonner
221 Kommunalpolitik nicht angemessen vertreten. Die Freien Demokraten werden sich im Stadtrat für
222 eine stärkere Repräsentation der Belange unseres Stadtbezirks einsetzen und den Fokus der Bonner
223 Politik endlich wieder auf Bad Godesberg lenken.